

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 83.

Dienstag den 18. Oktober

1842.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

Nagold.

[Maßregeln gegen die Bösin-ger Holzfrevler.]

Um den in der Gemeinde Bössingen vorkommenden gewerbsmäßigen Holz-Diebstählen, welche eine Haupt-Nahrungs-Quelle der dortigen Einwohner bilden, möglichst zu begegnen, haben sich die unterzeichneten Stellen zu Ver-öffentlichung folgender Maßregeln ver-anlaßt:

- 1) Da die Holzdiebe in Bössingen mit dem gestohlenen Holz Handel treiben und dasselbe in Form von Schindeln, Pfählen, Stecken, Brettern u. u. verführen und absetzen, so hat man es für zweckmäßig gefunden, den Holzhandel nur demjenigen künftig zu gestatten, der sich mit einem oberamtlich und forstamtlich beglaubigten Zeugniß seiner Orts-Obrigkeit darüber auszuweisen vermag, daß er sich in der Lage befinde, rechtmäßig erworbenes Holz zu verkaufen.
- 2) Derjenige, welcher sich ohne ein solches Zeugniß auf den Kleinholzhandel betreten läßt, ist durch die aufgestellten Polizei-Offizianten anzuhalten, und wenn er bei der Vernehmung durch den OrtsVorsteher des Betriebs eines unrechtmäßigen Kleinholzhandels verdächtig erscheint, an das Oberamt einzu-liefern, das Holz aber indessen in amtliche Verwahrung zu nehmen.

Es werden nun sämtliche Ortsvorsteher aufgefordert, jedem den Kleinholzhandel betreibenden Einwohner von

Bössingen die oben beschriebene schriftliche Berechtigung abzufordern und einzusehen, und je nach Umständen das in Pct. 2. angeführte Verfahren zu beobachten.

Den 12. Oktober 1842.

K. Oberamt,
Daser, A.B.
K. Forstamt Altenstaig,
von Seutter.

Nagold.

Den Gemeinderäthen zu Warth, Weibingen, Schiettingen, Bössingen, Hailerbach, Ebhausen, Minderbach, Ebershardt, Wenden, Esringen, Rothfelden, Pfrendorf, Emmingen, Schönbrunn, Egenhausen und Walddorf werden am nächsten Botentag beglaubigte Abschriften von Verträgen über die Gleichstellung der Markungs- und SteuerGrenzen, welche die Genehmigung der hohen Kreisregierung erhalten haben, zur Verwahrung in der Orts-Registatur und unter der Auflage zu-gesertigt, dafür zu sorgen, daß die Geldentschädigungssummen zum Grundstock der betreffenden Gemeinde angelegt werden.

Die auf den Verträgen bemerkte Abschrift-Gebühr ist mit umgehendem Boten an das Oberamt einzusenden.

Den 17. Oktober 1842.

K. Oberamt,
Daser, A.B.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt.

[Auswanderung.]

Die ledige Johanne Seeger von Freu-

denstadt wandert nach Straßburg aus und hat die gesetzliche Bürgerschaft geleistet.
Den 13. Oktbr. 1842.

K. Oberamt,
Süskind, A.B.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

[Schulden-Liquidation.]

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schuldenliquidation u. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vor-geladen werden, daß die nicht liquidi-renden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Johannes Schötle, Kaufmann zur Brücke in Ebhausen,
Mittwoch den 23. Novbr. d. J.
Morgens 8 Uhr.

Den 13. Oktbr. 1842.

K. Oberamtsgericht.
Hoff.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig.

[Verwerthung des Jagd-Er-trags der Revier Hofstett p. 1842/43.]

Ueber die Verwerthung des im Jahr 1842/43 im Revier Hofstett erlegt wer-



tenden eßbaren Haar- und Federwildprettts wird am

Samstag den 22. Oktbr. 1842

Morgens 10 Uhr

in der Forstamtskanzlei dahier ein Accord abgeschlossen werden, wozu die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der Accordant einen tüchtigen Bürgen zu stellen habe.

Den 12. Okt. 1842.

K. Forstamt,
von Seutter.

Altenstaig.

[Accorde über Wegarbeiten.]

Zu Veraccordirung nachstehender Wegarbeiten werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Accordant einen tüchtigen Bürgen zu stellen habe, und zwar

vom Revier Grömbach

auf Montag den 24. Oktbr. d. J.

Morgens 9 Uhr

in die Wohnung des K. Revierförsters zu Grömbach:

- 1) Die Herstellung des Wegs durch die Staatswaldungen Reitplatz und Thalheimerfeld auf ungefähr 666 Ruthen,
- 2) die Herstellung des Wegs durch das Langwiesenthal auf 600 Ruthen,
- 3) die Beifuhr von 4040 Koplasten Steine auf die Straße durch den Staatswald Altgehäu,
- 4) die Chaussirung dieser Straße und
- 5) die Herstellung zweier Dohlen auf derselben;

vom Revier Pfalzgrafenweiler auf Dienstag den 25. Oktbr. d. J.

Morgens 9 Uhr

in die Wohnung des K. Revierförsters in Pfalzgrafenweiler:

- 1) Die Beifuhr von 1530 Koplasten Steine auf den Kälberbronnweg,
- 2) die Beifuhr von 552 Koplasten Steine auf die Erzgrubenstraße,
- 3) die Beifuhr von 820 Koplasten Steine auf den Weg von Herzogsweiler bis auf das Bildstöckle,
- 4) die Herstellung von 364 Ruthen des Wegs von Kälberbronn auf den Reitplatz,
- 5) die Herstellung von 300 Ruthen Weg im Eschenried, so wie
- 6) die Aufstellung zweier Wegfnechte

für die Erzgrubenstraße und den Kälberbronnweg.

Den 12. Oktober 1842.

K. Forstamt,
von Seutter.

N a g o l d.

[Warnung vor Borgen an Wilhelm Benz, ledig, Steinhauer, und Aufforderung seiner Gläubiger.]

Gegen den, von hier gebürtig ledigen Steinhauer Wilhelm Benz, gegenwärtig in Stuttgart in Arbeit, sind so viele Schulden eingeklagt, daß man sich veranlaßt sieht, Jedermann zu warnen, diesem Wilhelm Benz Etwas zu borgen, indem sein Vermögen durch die eingeklagte, erwiesene Schulden sich bereits auflösen wird, auch die Verwaltung seines geringen Vermögens ihm entzogen ist.

Wer seine Forderung an ermeldten Wilhelm Benz, Steinhauer, noch nicht angegeben, hat solche bei der unterzeichneten Stelle in Balde einzugeben und zu beweisen.

Den 14. Oktober 1842.

Stadtschultheißenamt.

E f f r i n g e n,
Oberamts Nagold.

[Schafwaide-Verleihung.]

Am 28. Okt. d. J.



wird die hiesige SommerSchafwaide, welche ungefähr 200

Stücke ernährt, auf ein oder drei Jahre an den Meistbietenden verliehen, wozu man die Pachtlustigen

Vormittags 9 Uhr

auf hiesiges Rathhaus einladet.

Den 14. Okt. 1842.

Aus Auftrag des
Gemeinderaths,
Schultheiß S e e g e r.

M ü h l a. M.,
Oberamts Horb.

[Schafwaide-Verleihung.]



Eingetretener Verhältnisse wegen soll auf Beschluß bei-

der bürgerlichen Collegien die hiesige SommerSchafwaide, welche gut 100 Stücke ernährt — da deren Pachtzeit an Martini d. J. zu Ende geht, am Freitag den 28. Oktbr. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf drei weitere Jahre an den Meistbietenden auf dem hiesigen Rathhause verpachtet werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Oktbr. 1842.

Schultheiß Müller.

Baiersbronn,
Oberamts Freudenstadt.

[Gläubiger-Aufforderung.]

Matthäus Züsle in der Unterwies dahier ist mit mehreren Schulden eingeklagt; um nun dessen Schuldenwesen erledigen zu können, hat der Gemeinderath unterm heutigen Datum beschloffen, die unbekanntenen Gläubiger des Züsle zu Geltendmachung ihrer Ansprüche an denselben binnen 3 Wochen aufzufordern, wie hiemit geschieht.

Nachherige Ansprüche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Den 11. Oktober 1842.

Gemeinderath.

Für denselben

Schultheiß Weidenbach.

M ü b r i n g e n,
Oberamts Horb.

[Floss- und Bauholz-Verkauf.]

Aus den gutherrschastlichen Waldungen zu Mühringen, und zwar:

im sogenannten Hasenbühl zwischen Mühringen und Dommelsperg, und

im Kohlwald zwischen Mühringen und Zelldorf werden am

Mittwoch den 19. d. M.

300 Stück Floss- und Bauholz parthienweise unter den bekannten Bedingungen im Aufstreich verkauft.

Die Versteigerung beginnt

Vormittags 10 Uhr

auf dem Hasenbühl bei dem neu angelegten Weg, und es werden die Herrn Holzhandler und Baulustige hiezu eingeladen, auch die löblichen Ortsvorstände ersucht, solches in ihren Ge-

meinden gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 6. Oktbr. 1842.

Freiherrlich
von Münch'sches Rentamt.

Dürrenhardt
bei Gündringen.

[Floss- und Bauholz-Verkauf.]

In den gutherrschafft. Waldungen zu Dürrenhardt, gegen Unterschwandorf zu, sind

205 Stück Floss- und Bauholz zum Verkauf ausgesetzt, welche am Freitag den 21. d. M.

Nachmittags um 1 Uhr

im Wald selbst unter den bekannten Bedingungen versteigert werden. Hiezu werden nun die Herrn Holzhändler und Baulustige eingeladen, und die löblichen Ortsvorstände ersucht, den Verkauf in ihren Gemeinden bekannt machen zu wollen.


Mähringen den 6. Oktbr. 1842.

Freiherrlich
von Münch'sches Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Trillinger Hof,
Gemeindebezirks Effringen,
Oberamts Nagold.

[Hofguts-Verkauf.]

 Johann Adam Bruder ist gesonnen, sein ganzes Besitzthum aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Dasselbe besteht

- 1) in einem im Jahr 1833 ganz neu erbauten Wohnhaus sammt Scheuer, Wagen- und Holzschopf unter einem Dach,
- 2) 1/2 Viertel Gemüß- und 3 Viertel Baum- und GrasGarten,
- 3) 20 Morgen Acker,
- 4) 6 Morgen Wiesen, welche sämmtlich zunächst bei dem Hause in gutem Zustande sich befinden.

Die Versteigerung wird in dem Wirthshause zum Hirsch zu Effringen Freitag den 28. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

vorgenommen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben

sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 14. Oktober 1842.

Aus Auftrag,
Schultheiß Seeger.

Dornstetten.

Für den durch Brand verunglückten

Glafer Hiller ist ferner eingegangen:

Von Wittlensweiler, durch das Schultheißenamt gesammelt, 5 fl. 3 kr.; von dem Hammerwerk im Glatthal 6 fl. 12 kr., und zwar nehmlich die Gesellschaft 3 fl., 5 Hammerschmiede à 24 kr. — 2 fl., der Hütteknecht 12 kr., Herr Kaufmann Mann 1 fl. Herzlichen Dank.

Den 17. Oktober 1842.

Stadtpfarramt,
Haisl.

Altenstaig.


Im Forsthaufe in Altenstaig werden am 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr

zwei Pferde (Fuchsen) im öffentlichen Aufstreich verkauft, was unter dem Aufügen bekannt gemacht wird, daß die Pferde bis dorthin täglich besichtigt werden können.

Den 15. Oktober 1842.

Nagold.

 Es sucht eine Dienstmagd mit guten Zeugnissen bis Martini in ein Haus zu kommen, in welchem sie Erfahrung im Kochen und überhaupt im Hauswesen erhält, und sieht deshalb nicht auf Lohn. Im Nahen und Stricken, so wie als Kindswarterin hat sie Erfahrung. Das Nähere auf frankirte Anfragen bei der Redaktion.

Den 16. Oktober 1842.


Emmingen,
Oberamts Nagold.

[Heu feil.]

Neues Wiesenheu ist feil im Schulhause.

Den 17. Oktober 1842.

Altenstaig Stadt.

 Unterzeichneter hat ein neues modernes Bernerwägel mit Druckfedern und Tafelsitz, desgleichen auch ein altes, und eine

einspännige frisch lackirte Chaise zu verkaufen.

Steiner, Sattler.

Nagold.


Es ist drei- und vierfädiges, weißes und gefärbtes Strickgarn, aus einer ganz feinen Wolle, billigst zu haben in der Spinnerei von

A. Sannwald.

Am 11. Oktober 1842.

Nagold.

[Geld auszuleihen.]

 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gerichtliche Versicherung 164 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 16. Oktober 1842.

Aderwirth Kohler.


Pfalzgrafenweiler.

 Gegen Sicherheitsleistung liegen 200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei

Martin Gärtner.

Den 12. Okt. 1842.

Birlingen,
Oberamts Horb.


 Es liegen gegen gesekliche Sicherheit zu 5 Procent 280 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 9. Okt. 1842.

Blasius Barth,
Pfleger.

Beuren,
Oberamts Nagold.

[Geld auszuleihen.]

 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesekliche Versicherung 60 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 11. Oktober 1842.

Joh. Georg Keppler,
Pfleger.

V e r s c h i e d e n e s .

In Oberitalien sind durch das anhaltende Regenwetter die Flüsse ausgetreten, haben das flache Land überschwemmt und viel verwüßt. Manche Landstraßen konnten gar nicht befahren werden und hier und da hat das Wasser Wohnungen mit fortgerissen und Menschen fanden in den Fluthen ihren Tod. Auch in Frankreich hat ein Wolkenbruch eine große Ueberschwemmung herbeigeführt.

Alle Nachrichten aus Franken bestätigen, daß man auch dort nicht Ursache hat, für den Winter Mangel zu befürchten. Das Jahr ist im Allgemeinen ein fruchtbares zu nennen; die Wintererndte ist sehr gut zu nennen und das Mehl ausgezeichnet gut und schön; Sommererndte kaum mittelmäßig, doch liegen noch große alte Vorräthe von Gerste und Haber. Kunkel- und Stoppelrüben recht gut, nur an Heu und Klee fehlt. Kartoffel geben eine halbe Erndte, Obst sehr gut, Wein vortreflich.

Das Kindlein hat schon vor der Geburt einen Namen. In Burgund heißt der diesjährige Wein Sonnenfinsterniswein, und man glaubt, daß er den Kometenwein von Anno 11 übertreffe.

Mit dem Brandunglück will's noch immer kein Ende nehmen. In Ungarn ist die Stadt Sutsan abgebrannt und 3000 Bewohner sind obdachlos und aller ihrer Habe beraubt. Die Scheuern waren gefüllt und in wenigen Stunden war der ganze reiche Erndtesegen vernichtet.

In Dresden wird in diesen Tagen eine große Feierlichkeit begangen. Der König von Sachsen wird feierlich mit dem Hofenband-Orden, den ihm die Königin von England durch eine Deputation übersendet, bekleidet. Es werden große Anstalten dazu getroffen.

Bei Kiew ist eine russische Armee von 100,000 Mann zusammengezogen, man weiß nicht recht, ob zum Ernst oder zum Scherz.

Vor einigen Tagen wollte der König der Franzosen spazieren reiten. Sein Enkel, der kleine Graf von Paris, begleitete ihn

bis zum Säulengange. Als nun der König das vorgeführte Pferd besteigen wollte, sagte der Prinz: Papa, steig nicht aufs Pferd, es wird dich auch um's Leben bringen. Der König lächelte und ritt fort, die Franzosen aber glauben an die Prophezeiung.

In Kieselbach bei Eisenach hat es einen Krawall gegeben, weil die Getreidehändler alles Korn wegkauften, so daß den armen Einwohnern nichts übrig blieb.

Man ist jetzt überall auf die Vertilgung der Feldmäuse bedacht, die eine wahre Landplage geworden sind. In dem meiningischen Orte Molau hat ein Landmann auf einem einzigen Waisenacker 4000 Stück in kurzer Frist gefangen.

In der Nähe von Hamburg ist eine große Fabrik chemischer Präparate in der Nacht vom 3. zum 4. Okt. ganz abgebrannt.

H o m o n y m e .

Ohne Glieder, ohne Räder,
Ohne Seil und ohne Walzen,
Ohne Segel, ohne Ruder
Trag' ich schwere Lasten fort,
Führe Balken von Ort zu Ort.

Oft auch Quartier
Such' ich bei dir;
Aber ich plage dich, gönnst du es mir.

Edelgestein
Bin ich zum Schein;
Leicht wird betragen mein Käufer seyn.

Wenn ich mich kräftiger Rede bemehre,
Rühm' ich mich, daß ich die Hörer begeistere,
Hörte nicht Griechenland so mich und Rom
Kauschen dahin als den herrlichsten Strom?

W ö c h e n t l i c h e F r u c h t -, F l e i s c h -, B r o d - u n d V i c t u a l i e n - P r e i s e .

In Nagold, am 15. Oktbr. 1842.

Fruchtpreise:			Brodtare:			Fleischtare:			Allerlei Victualien:			
	fl.	kr.	fr.	fl.	kr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	
Alter Dinkel . . . 1 Sch.	6	—	5	42	5	30	8 Pfund schwarz	Ochsenfleisch	6	Rindschmalz . . . 1 Pfb.	26	
Neuer Dinkel . . . "	8	—	7	6	7	—	Brod kosten	22	Rindfleisch	5	Schweineschmalz "	22
Kernen "	—	—	—	—	—	—	4 Pfund Kernen-	6	Kalbfleisch	6	Butter "	20
Haber "	8	—	7	7	5	42	brod kosten	14	Lammfleisch	5	Lichter, gegossene "	22
Gersten "	10	40	—	—	—	—	der Weck zu 6	8	Schweinefleisch m. Speck	8	" gezogene "	20
Mühlfrucht "	—	—	—	—	—	—	Loth kostet	1	" ohne "	7	Seife "	16
Bohnen 1 Sri.	2	—	—	—	—	—					Blaue Erdbirnen, aus-	
Waizen "	—	—	—	—	—	—					gelesene 1 Sri.	36
Roggen "	1	36	—	—	—	—					gewöhnliche Erdbirnen	
Wicken "	—	—	—	—	—	—					1 Sri.	30
Erbsen "	—	—	—	—	—	—					Filderkraut p. Hund.	8 fl.
Linsegersten "	—	—	—	—	—	—						

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von F. W. B i s c h e r .